

Nr. V 15 Jäger und Graserin

Der Jäger verführt die Graserin und weigert sich dem Kind ein Vater zu sein.

DVA Signatur:

DVldr. 154

Titel:

Graserin und Schreiber (Reiter/Ritter/Jäger) /
Jägerlied

Anfänge:

Es ging ein Mädchen in dem Walde grasen
Auf einmal hört sie von weiten fernen Blasen
(einen Jäger blasen) /
Da hört sie ein Jägerburschen blasen

Es ging(et) ein Mädchen (wohl) grasen
In den Walde ins grüne Gras hinein /
Sie hört ein Jäger blasen

Inhalt:

- 1 Beim Grasens im Wald hört das Mädchen das Horn des Jägers.
- 2 Er fragt sie, ob sie mit ihm zu seiner Hütte kommen wolle (denn ihre Brust/ihre blauen Augen gefallen ihm). Zuerst weigert sie sich, denn ihre Mutter weine immer, wenn die Tochter zu spät nach Hause komme.
- 3 Er sagt, es sei schon geschehen, jetzt könne sie nach Hause gehen. (Er gibt ihr ein Goldstück; er sagt, er sei ein Grafensohn.) (Er sagt, ihre Liebschaft sei zu Ende.)
- 4 Sie fragt ihn, ob das Kind ihn Vater nennen könne.
- (5) Er schlägt das ab, denn er müsse in die Welt reisen. Sie sähen sich zum letzten Mal. (Er droht, sie totzuschlagen / Er werde das Kind ernähren [je ein Beleg].)

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1930; ca. 25 (*19) Belege. Landschaften:
Böhmen, Mähren, Ungarn, Rumänien, Bukowina, Banat.

Kommentar:

Zu vergleichen sind andere "Graserin"-Lieder, DVldr. 149 ff. Dieses Lied stellt die völlig ausgelieferte Stellung der Graserin dar. Weibliche Informanten dominieren.

Veröffentlichungen:

*DVldr. VII, 227-230, Nr. 154.

*Künzig-Werner, Balladenrepertorium, S. 130-32, Nr.
37 B.

Themen:

1 VERSION

TU: 572.1, 110.a, (115), 170.b, 125.2.a, (320),
210.a

DP: L

Beispiel:

ohne Titel

Es ging ein Mäd-chen in grü-nen Wal-de gra-sen

Auf ein-mal hört sie von wei-tem fer-nen bla-sen,

Sie setzt sich nie - der in stil - ler Ruh

Und hört dem Jä - ger bla - sen zu.

-
1. Es ging ein Mädchen in grünen Walde grasen
Auf einmal hört sie von weitem fernen blasen,
/:Sie setzt sich nieder in stiller Ruh
Und hört dem Jäger blasen zu.:/
 2. Herzliebstes Mädchen, um was will ich dich bitten,
Obs mitkommst zu meiner Jägerhütte,
/:Denn dein schönen blauen Augen
Die schauen mich so traurig an,:/
 3. Herzliebster Jäger, das kann ja nie geschehen,
Denn ich muß mit dem Gras nach Hause gehen,
/:Denn meine Mutter weint so sehr,
Wenn ich so spät nach Hause kehr.:/
 4. Herzliebste Mädchen, es ist ja schon geschehen,
Jetzt kannst du schon mit dem Gras nach Hause gehen,
/:Drum pfiat di God und geh nach Haus,
Mit unsrer Liebschaft ists schon aus.:/
 5. Herzliebster Jäger, um was will ich dich fragen,
Ob das Kind zu dir kann Vater sagen,
/:So lang es mich als Mutter nennt,
Und dazu keinen Vater kennt.:/

6. Herzliebster Jäger, ich möchte dich etwas fragen,²
Ob das Kind zu dir darf Vater sagen,
/:Nicht, daß es mich nur Mutter nennt
Und dazu kein Vater kennt.:/
7. Herzliebstes Mädchen, das kann ja nicht geschehen,
Denn ich muss in die weite Welt nein gehen,
/:O grüß dich Gott viel tausendmal,
Wir sehn uns heut das letztemal!:/

¹ Die wiederholung wird im Original nur
in der Melodie angegeben.

² Beide Strophe 5 und 6 sind im Original
(wohl irrtümlich) mit "5" numeriert.

*A 145 384. Vorgesungen von Julia
Schlosser, Nemetker, Kom. Tolnau,
August 1935. Aufgezeichnet von
Prof. Karl Horak. Ans DVA 1936.
Ungarn